

Information über die Veranstaltung „Fraktion vor Ort“: „Arbeitgeberzusammenschlüsse (AGZ) - Ein Weg für mehr und sichere Arbeitsplätze in der Prignitz“ am 28. Juni 2007

Veranstalter:

Fraktionen DIE LINKE. im Deutschen Bundestag und im Landtag Brandenburg

Ort:

Perleberg, Hotel Magdeburg

Ziel

Anliegen des Regionalgesprächs war es, über Vorteile und Ziele von AGZ zu informieren, erste praktische Erfahrungen bei der Gründung und Umsetzung von AGZ darzustellen sowie über Probleme und Hindernisse bei der Schaffung von AGZ zu diskutieren. Dabei sollte es auch um die Frage gehen, welche politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen auf den einzelnen Ebenen geschaffen werden müssten, damit AGZ gezielt unterstützt und langfristig gesichert werden können.

Ablauf

Von ca. 40 eingeladenen wichtigen lokalen Akteuren – v.a. Multiplikator/innen aus der Prignitz und dem Land Brandenburg - waren 24 unserer Einladung gefolgt. Nach einer kurzen Begrüßung durch Thomas Nord, Landesvorsitzender der LINKEN Brandenburg (war kurzfristig für die erkrankte Vorsitzende der Landtagsfraktion eingesprungen) eröffnete Kirsten Tackmann die Veranstaltung. Sie legte dar, warum und wie sich die Fraktionen DIE LINKE. im Bundestag und im Landtag Brandenburg sich dem Thema „AGZ“ genähert hatten und welche parlamentarischen und außerparlamentarischen Initiativen es bisher gegeben hat.

Herr Dr. Hartmann, Geschäftsführer der tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH, ging in seinem Beitrag zunächst auf den gesellschaftlichen Hintergrund der Überlegungen zu den AGZ und anschließend sowohl auf internationale – hier insbesondere Frankreich – als auch auf erste Erfahrungen der Umsetzung von Arbeitgeberzusammenschlüssen in Deutschland ein. Anhand einer Power Point-Präsentation problematisierte er, warum AGZ insbesondere für Klein- und Kleinstunternehmen wichtig seien, warum die Bedarfe der Unternehmen Grundlage für AGZ sein müssen (und nicht die Arbeitslosen in einer Region) und warum von dem entstandenen Fachkräftepool alle beteiligten Unternehmen profitieren können.

Andreas Petschick, Geschäftsführer der SpreewaldForum GmbH, schilderte sehr eindrucksvoll die Mühen der Ebenen in der kurzen Historie des AGZ – von der Idee bis zur Umsetzung - im Spreewald.

Joachim Hebenstreit von der Ländlichen Erwachsenenbildung (eine Institution die versucht, in der Prignitz die Idee der AGZ umzusetzen) schilderte, mit welchen Problemen und Hindernissen er zu kämpfen hatte.

In den sich den jeweiligen Beiträgen anschließenden Diskussionsrunden war man sich sehr schnell über die Vorzüge der AGZ gegenüber Leiharbeitsfirmen einig und auch darüber, dass es wichtig ist, die faszinierende Idee der AGZ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Letzteres sei v.a. Aufgabe der Politik.

Ergebnisse

Das Regionalgespräch, das im Rahmen einer Veranstaltung „Fraktion vor Ort“ und der Leitbilddebatte des Landesverbands und der Landtagsfraktion „Dialogs für ein Brandenburg der Regionen“ stattfand, wurde von allen Teilnehmer/innen als wichtiger Erfahrungsaustausch und für ihre eigene Arbeit als bereichernd bewertet. Es gelang die Anwesenden für die Idee „AGZ“ zu sensibilisieren. Es wurden Verabredungen für eine Fortsetzung des Dialogs getroffen und es konnten neue Kontakte geknüpft bzw. alte Kontakte vertieft werden. Die Diskussionen setzen sich nach dem Ende der Veranstaltung teilweise rege fort.

Die Fraktionen DIE LINKE. im Bundestag und im Brandenburger Landtag werden die in der Veranstaltung unterbreiteten Vorschläge aufgreifen:

- breite Publizierung und Propagierung der Idee der AGZ in Deutschland zur Stabilisierung kleiner und mittlerer Unternehmen im ländlichen Raum und Verstärkung nur zeitweise oder saisonal anfallender Arbeit mit dem Ziel, existenzsichernde und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in den ländlichen Räumen zu erhalten oder zu schaffen,
- Bereitstellung von Fördermitteln und Schaffung von Ausfallbürgschaften für AGZ aufgreifen und eine Diskussion in und außerhalb der Parlamente dazu führen
- Überlegt werden muss, inwieweit bestehende Initiativen zu AGZ in der Prignitz durch Vermittlung mit politischen Entscheidern zum Erfolg geführt werden kann. Dies sollte in enger Kooperation mit der Landtagsfraktion geschehen.